

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bezugsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Sonntag  
wird gewählt  
Liste  
proletarischer  
Schulkampf!  
Wahlzeit 9-11 Uhr

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

7. Jahrgang Dresden, Freitag den 15. Mai 1931 Nummer 88

## 30% Kürzung der E-U geplant!

**Volkszeitung: Hofft auf Brünnings „große Tat“!** SPD mit der Kulturreaktion

Bekanntlich enthält die zweite Notverordnung, die die Brüning-Regierung Anfang Juni, nach dem SPD-Parlament veröffentlicht wird, u. a. eine „Reform“ d. h. einen Abbau der Arbeitslosenversicherung. Wie wir erfahren, wird ein Abbau der Erwerbslosenunterstützung von nicht weniger als 30 Prozent geplant! Außerdem ist eine Verkürzung der Wartezeit um das Doppelte und eine Verkürzung der Unterhaltungsgebäude vorgesehen.

Diese alarmierende Mitteilung wird ergänzt durch die Ankündigung, die der Finanzminister Dietrich am 12. Mai in einer Reichstagsrede in Babelsberg machte. Dietrich sagte wörtlich: „Wenn der vorige Sommer noch glimpflich überstanden wurde und das Reich seit November seinen Pfennig Kredit mehr braucht, so ist die Lage jetzt dadurch erschwert, daß die Arbeitslosigkeit in erwarteter und erhofftem Umfange nicht zurückgeht. Ein endgültiges Urteil ist natürlich zur Zeit nicht möglich, aber man muß sich darauf einstellen, daß der schlimmste Fall eintreten kann.“

Und weil die Erwerbslosigkeit gedeihen ist, weil die tiefe Wirtschaftskrise nach wie vor herrscht, sollen ihre Auswirkungen den Volksmassen aufgebürdet werden, soll den Erwerbslosen 30 Prozent ihrer Hungerunterstützung noch genommen werden. So will es das deutsche Kapital, so plant es die Brüning-Regierung.

Sie wird nach wie vor unterstützt von der SPD. Wie schon im März, demüßigt wieder einmal die Dresdner SPD-Volkszeitung den Herrscher. Als Retortartikel bringt sie eine Zuschrift der SPD-Verbandsleitung, in der es heißt: „Nur wenn der Reichskanzler Brüning den Mut, den Willen und die Kraft hat, sich gegen die Sozialpolitik der deutschen Wirtschaftsführer zu behaupten und durchzusetzen, hat er Anspruch auf die Anerkennung, etwas geleistet zu haben.“

„Nur wenn der Reichskanzler Brüning den Mut, den Willen und die Kraft hat, sich gegen die Sozialpolitik der deutschen Wirtschaftsführer zu behaupten und durchzusetzen, hat er Anspruch auf die Anerkennung, etwas geleistet zu haben.“

Die Brüning-Regierung, das Organ der kapitalistischen Wirtschaftsführer (das weiß jedes Kind!) soll sich also gegen die Wirtschaftsführer, die ihn gerade beauftragt haben, „durchsetzen“? Mit diesem verräterischen Schwindel betreibt die Volkszeitung ihre Vellei. Und wenn Brüning sich nicht durchsetzt, dann nicht weil er eben Beauftragter der Großindustrie ist, sondern weil — so heißt die Volkszeitung — weil ihm „Führerqualitäten“ fehlen. Brünnings Politik ist keine Politik, sondern eine Fähigkeitstafel, sagt das Dresdner SPD-Blatt.

Die SPD „wartet auf die erste große Tat“ Brünnings. Die Arbeiter, auch die sozialdemokratischen, und die Angestellten, Be-

amten, Mittelständler warten nicht. Sie wissen schon mehrere Duzend „großer Taten“ Brünnings, die die SPD unterstützt: von der Hungersteuer bis zur Preissteigerung, vom Panzerkreuzer B bis zur Artikel-48-Notverordnung, und jetzt kommt die 2. Hunger-Verordnung. Die Volksmassen lehnen mit Verachtung die SPD und ihren Nazi-Freunden den Rücken und kämpfen unter KPD-Führung rücksichtslos gegen Brüning und Schied, für Brot, Arbeit und Freiheit.

„Kampf gegen den Kulturbolschewismus“ — das ist von Schlichtegheldt, das gegenwärtig durch den ganzen kapitalistischen Blätterwald hallt und auf dessen Boden alle Parteien, von den Nazis bis zur SPD, alle Kirchen, alle Klubs, und Reichsvereine sich zu einer großen „nationalen Einheitsfront“ gegen die wertvollen Massen und ihre revolutionäre Forderung zusammengeschlossen haben. Wie die Bourgeoisie auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet mit dem Mittel der faschistischen Diktatur ihre Herrschaft vor dem revolutionären Kampf der Massen zu retten versucht, so versucht sie es auch auf kulturpolitischem Gebiet. Der Kulturbolschewismus feiert seine Triumphe. Und warum? Weil die kapitalistische „Kultur“ heute in ihren Grundfesten erschüttert ist, weil die bisher durchgeführten Methoden der ideologischen Ver-

## Barrikaden gegen Militär in Kairo

19 Tote, 173 Verwundete / Das Werk SB-Macdonalds

Im Zusammenhang mit den Wahlen erfolgten viele schwere Zusammenstöße in Kairo und in den größeren Provinzorten Ägyptens. In Kairo wurden 19 Personen getötet und 173 Personen verletzt.



Besetzung eines Zuges in Kairo  
Werkstätige und Mitglieder der Wafd-Partei besetzten gewaltsam einen Zug, um ihn zu einer Agitationstour ins Land zu benutzen

Es bildeten sich wiederholt riesige Demonstrationen, an denen sich auch die Staatsarbeiter beteiligten, die von Polizei und Militär attackiert wurden. An verschiedenen Stellen der Stadt, insbesondere im Nordviertel, wurden Straßenbahnwagen und Autobusse umgehört und Barrikaden gebaut. Das Militär ging wiederholt mit Maschinengewehrfeuer und Flammwerfern gegen die Volksmassen vor. In der Stadt herrschte unangenehme Aufregung.

Vor einigen Tagen kam es auch in Port Said zu ersten Kämpfen. Eine große Menge von Arbeitern und Studenten bewachte eine Reihe von Polizeistationen mit Steinen, wobei 1 Offizier und 4 Polizisten verletzt wurden. Die Polizei eröffnete sofort das Feuer und tötete einen Demonstranten. Zwei Demonstranten wurden verwundet. Der Kampf setzte sich in den Hauptstraßen fort und die Polizei wurde mehrere Male zurückgeschlagen.

Furcht vor den ägyptischen Volksmassen, und mußte diesmal den Massen härtere Rechnung tragen und den Bonifatius der Diktatur „Wahlen“ erklären, aber sie führen ihn schwachlich durch. Aber die Massen, die städtischen Werkstätigen und die Fellachen (armen Bauern), die unter dem Druck der tiefsten Wirtschaftskrise stehen, machen Ernst. Trotz aller Diktaturmaßnahmen Senks Valscha und SB-Macdonalds, deren Hände vom Blute des ägyptischen Volkes triefen, steigert sich der revolutionäre Volkssturm gegen den englischen Imperialismus und seine ägyptischen Lakaien.

## Kolonialhüter Doumer ist Präsident von Frankreich

Schein-Rücktritt Briands / Verhärterung für Genf

Bei der Präsidentschaftswahl, die in Frankreich durch die Abgeordneten erfolgt, erhielten im 1. Wahlgang: Doumer 442, Briand 401, Cahin (Kandidat der KPD) 19, Hennessy 15, die anderen 2 bis 6 Stimmen. Da die absolute Mehrheit von 449 Stimmen von keinem erreicht war, erfolgte der 2. Wahlgang. Soher gab Briand die Erklärung ab, daß er nach der 1. Abstimmung seine Kandidatur nicht aufrechterhalte. Im 2. Wahlgang erhielt dann Doumer 504 Stimmen, Marraud (der Ersatzkandidat für Briand) 334, Cahin 11 Stimmen. Doumer ist damit als Staatspräsident gewählt. — Weiter erklärte Briand nach seinem Rücktritt vom Posten des Außenministers, hat sich aber „bereit erklärt, die Wahl noch“ zur Genfer Völkervereinigung zu fahren.

Doumer ist ein verächtlicher ehemaliger Gouverneur von Indochina. Bei der Wahl riefen unsere französischen Genossen ihm zu: „Nieder mit dem Kolonialunterdrücker! Es lebe das indochinesische Volk!“

## Regierungsterror gegen Spaniens Volk

Mittwoch, 20. Mai spricht Vertreter der spanischen Arbeiter in Dresden

Die Empörung der Bevölkerung in Spanien gegen die monarchistische Konterrevolution hält an. Die spanische Regierung versucht ein Ventil zu öffnen, um die Empörung abzulassen. So hat sie eine Verordnung herausgebracht, wonach das gesamte Vermögen des Königs Alfons von Spanien beschlagnahmt werden soll. Dies ist selbstverständlich nur eine Fiktion, da der König den größten Teil seines Vermögens mit ins Ausland genommen hat, und auch später große Verschlebungungen seines Vermögens vorgenommen worden sind.

Sehr interessant und bedeutungsvoll ist die Meldung, daß die Regierung sämtliche Polizeikommissare Madrids sowie mehrere Polizeikommandeure der Provinz ihrer Posten enthaben hat, weil sie bei Ausbruch der Volksbewegung nicht sofort hatten scheitern lassen. Dem ist der Wille der republikanischen Regierung, die antimonarchistische Massenbewegung im Lande zu erhitzen; ferner, die einseitige Totsache Madrider treffend die vorliegende Erklärung bei deutschen sozialdemokratischen Kreisen, die als Lakai der „sozialistischen“ Minister den unabweisbaren Erfolg der revolutionären Volksmassen auf den „wohlwollenen Beistand“ der Regierung auf Unterdrückungsmaßnahmen zurückzuführen versucht. Das spanische arbeitende Volk läßt sich nicht mit Monarch-

Am Mittwoch dem 20. Mai wird ein spanischer Arbeiterführer in Dresden im Regierheim sprechen über: „Die Volksrevolution in Spanien und die Rolle der kommunistischen Partei in der spanischen Revolution.“ Die Dresdner Arbeiterchaft wird dort Gelegenheit nehmen, den kämpfenden Arbeitern ihre Solidarität zu beweisen!

12  
26  
26  
28  
18  
22  
27  
34  
44  
30  
30  
65  
34  
32  
48